

- K irche
- n
- S t. Johann
- P raktisch
- **E** inzigartig
- L ebendig



Kontakte

Evangelische Kirchengemeinden Gächingen und Lonsingen St.-Georg-Straße 14, 72813 St. Johann-Gächingen

Pfarrerin Maike Sachs

Pfarramtssekretärin Alexandra Müller Di: 15.00 - 18.30 Uhr

Sa: 8.00 - 11.00 Uhr

Tel: 07122 / 92 27 Fax: 07122 / 82 05 53

E-Mail: pfarramt.gaechingen@elkw.de

Bankverbindung: Kassengemeinschaft

> Volksbank Metzingen Bad Urach DE54 6409 1200 0031 0000 02

BIC: **GENODES1MTZ**

Gächingen Lonsingen

Mesnerin / Reinigungskraft

Karin Scheerer-Donat / Irina Burdukov

Tel.: 820 075

IBAN:

Hausmeisterin

Sylvia Hartung Tel.: 90 83

Kirchengemeinderat

1. Vors. Karsten Thies

Reiner Brändle **Annegret Frank** Ulrich Fröschle Werner Goller

Heiner Hägele Simon Maier

Kirchenpflege

Rosemarie Schwenkel

Mesnerin

Ruth Mayer Tel.: 99 47

Hausmeisterin

Ruth Mayer Tel.: 99 47

Kirchengemeinderat

1. Vors. Heinz Wezel

Anita Bächle

Angelika Droemer Gabriele Lang Jochen Ostertag

Kirchenpflege Ulrike Schake

Impressum

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinden Gächingen und Lonsingen

St.-Georg-Straße 14, 72813 St. Johann-Gächingen

Redaktion: Pfarrerin Maike Sachs (verantwortlich), Anja Goller, Anita Götz,

Susanne Wezel

Bruderhaus-Diakonie Reutlingen Druck: Bildquellen: Titelseite: Günter Havlena, pixelio.de



An(ge)dacht

Die Pazifikküste Kaliforniens ist eine stürmische Ecke. Und doch wachsen dort so genannte Mammutbäume, die bis zu 100 Meter hoch werden können, spezialisiert auf Regen, Wind und Nebel, aber auch verankert im Erdreich. Gerade diese Verankerung aber ist das Geheimnis der Bäume. Sie wurzeln nämlich nicht einmal so tief, aber sie



verwachsen unter der Erdoberfläche miteinander und geben sich so gegenseitig einen festen Halt.

Ein schönes Bild für unser Miteinander in der Familie, in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis. Viele werden es schon in stürmischen Zeiten erlebt haben, wie gut es war, dass jemand mitgesorgt und mitgeholfen hat.

Im christlichen Glauben ist es nicht anders. Auf etwas zu vertrauen, was man wohl erfährt, aber nicht sieht, ist nicht immer einfach. Deshalb kann es durchaus mal passieren, dass einem der Mut sinkt. Dann ist es gut, mit anderen verbunden zu sein, denen das Glauben im Moment leichter fällt und die uns aufrichten und stärken können. Allerdings – wer verbunden sein will, muss die Verbindung suchen. Die Wurzeln müssen erst einmal zusammenwachsen und das ist gar nicht so einfach. Denn – so arg "päb" mögen wir es doch gar nicht. Wir sind es gewohnt, dass jeder selbst "seinen Mann" zu stehen hat. Wieso sollte es dann gut sein, wenn sich jemand anderes mit seinem Wurzelwerk in unser Leben drängt?

Dass es so besser ist, zeigt sich tatsächlich am besten in stürmischen Zeiten. Wer im Sonnenschein und lauem Sommerwind steht, macht auch als Solist einen gute Figur. Wem das Miteinander allerdings im Unwetter eine Hilfe war, der steht auch in der Sonne gern bei den anderen, freut sich, dass sie da sind und ist dankbar für den festen Halt.

Das meinte wohl der Apostel Paulus als er nach Thessaloniki schrieb: "Wir bitten den Herrn, dass eure Liebe zueinander und zu allen Menschen wächst, damit ihr innerlich stark seid, vollkommen und heilig vor Gott." (nach 1.Thess.3,12.13)

In diesem Sinne: "Bleiben Sie uns verbunden!" Das wünscht sich

Thre Maile Sads



Unser Kispel: Viele Orte – eine Kirche

Es ist schon einige Jahr(hundert)e her, da wurden auf dem Kispel aus den zwei Kirchengemeinden Würtingen und Gächingen sechs: Upfingen und Sirchingen wurden 1449 mit dem Bau der Marienkirche selbstständig, Bleichstetten kam 1556 zu Würtingen und auch Lonsingen erhielt 1746 eine eigene Kirche. So kann man es in den Annalen des Gächinger Pfarramtes lesen.

Unvorstellbar, dass das alles einmal beieinander war. Denn inzwischen hat sich an jedem Ortsteil von St. Johann ein ganz lebendiges Gemeindeleben entwickelt, überall ein bisschen anders, aber immer getragen von viel ehrenamtlichem und hauptamtlichem Engagement und deshalb für viele zur geistlichen Heimat geworden.

Doch in den letzten Jahrzehnten ist noch eine andere Entdeckung dazugekommen: Auch das Miteinander hat etwas Gutes. Wenn z.B. in einem Kirchenchor eine Stimme nicht mehr besetzt werden kann, dann ist es nicht leicht aber sinnvoll, sich nach Verstärkung im Nachbarort umzuschauen. Das Singen soll schließlich Freude machen und das geht am besten, wenn der Chor voll klingt.

Wenn z.B. – wie in diesem Jahr – die Konfirmandengruppe in einem Ort ganz klein bleibt, dann ist es schön, wenn man nicht nur miteinander Unterricht hat, sondern auch zusammen den Festgottesdienst feiern kann.

Abgesehen davon gibt es Ideen, die packt eine Kirchengemeinde gar nicht allein, d.h. sie werden entweder gemeinsam geschultert oder sie finden nicht statt. Dazu gehören das Männervesper und die Oase für Frauen, die Kinderbibelwoche und das Chörle, der Feiert-Jesus-Gottesdienst für Familien und viele schöne Kispel-Gottesdienste im Grünen oder hier und dort in den Gotteshäusern. Das Schöne dabei ist zum einen, dass es gut tut, mal ganz viele zu sein; zum anderen ist es immer eine Entdeckung wert, was die anderen mitbringen an Erfahrung und Glauben, an Gaben und Begeisterung.

Deshalb wollen wir gern auch weiter miteinander auf dem Weg sein. Die Kirchengemeinderatsgremien aller sechs Orte treffen sich inzwischen regelmäßig und eine kleine Arbeitsgemeinschaft entwickelt die Ideen weiter, wie wir zusammenwachsen können, indem wir den Glauben teilen.



Tief ins Glas geschaut? – zu Besuch bei der Partnergemeinde Marktgölitz

In diesem Jahr waren unsere Kirchengemeinden wieder an der Reihe. Eine Truppe von fast 30 Personen machte sich am Freitag nach Christi Himmelfahrt im Regen auf zur sonnigen Partnergemeinde

Marktgölitz. Den ersten Abend verbrachten wir gemütlich im proppenvollen Gemeindehaus. Diejenigen, die vom Posaunenchor dabei waren, ließen sich eine erste Bläserprobe in der Kirche nebenan nicht nehmen. Der Rest unternahm derweil einen kleinen Rund-





gang um und durch den Ort. Zu später Stunde versammelte man sich wieder im Gemeindehaus und lauschte gespannt den Anekdoten von Gemeindekirchenrat Manfred Knoblauch. Zwischen den Partnergemeinden findet schon seit Jahrzehnten ein reger Aus-

tausch statt. Am Samstagmorgen fuhren wir nach Lauscha, wo schon seit Ende des 16. Jahrhunderts Glas hergestellt wird. Viele Glasobjekte sind im Museum für Glaskunst vor Ort ausgestellt. Nach einer kurzen Führung konnte man dieses traditionsreiche Handwerk noch direkt an Schauöfen bestaunen. Das Mittagessen nahmen wir

in einer Gaststätte ein, in die man zu Zeiten der DDR fast nur mit Westgeld hineinkam – Gott sei Dank haben wir das heute alle. Am Abend erwartete uns ein gemeinsamer Gottesdienst in der St.-Lorenzkirche. Pfarrerin Sachs und Pfarrer Gindler sowie der Posaunenchor und der



Männergesangsverein "Frohsinn" waren beteiligt. Der kurz zuvor verstorbene Gemeindekirchenratsvorsitzende Joachim Bergner und das 130-jährige Jubiläum der freiwilligen Feuerwehr Marktgölitz wurden dabei besonders gewürdigt. Zum Abschluss ging es dann in das Jubiläumsfestzelt zu Thüringer Wurst & Bier und zum "Schwof". Jetzt freuen wir uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr und danken unseren Gastgebern für die schönen Tage. Vikarin A. Feuersänger



Christliche Arbeit im kubanischen Sozialismus – eine württembergische Vikarin in Havanna

"Wo steckt sie nur, unsere Vikarin?" Ich muss zugeben, in den zurückliegenden Monaten war ich in Gächingen und Lonsingen wirklich schwer zu finden. Im Januar haben mich die Prüfungen für das 2. Examen in Stuttgart in Beschlag genommen. Direkt im Anschluss begann ein spezieller Teil meiner Ausbildung, in dem alle Vikarinnen und Vikare an einem Ort ihrer Wahl arbeiten können. Er soll uns Einblick geben in die Arbeitswelt außerhalb der Kirchengemeinde. Die Erfah-





rungen, die wir dabei sammeln, sollen uns für unsere zukünftige Arbeit von Nutzen sein. Da ich sehr reisefreudig bin, fiel meine Wahl auf Kuba. Dort arbeitete ich für insgesamt zehn Wochen im Centro Memoriam Martin Luther King, Jr. in Havanna, der Hauptstadt. Dieses politische Zentrum ist

1987 von kubanischen Baptistenpfarrern gegründet worden und hat es sich zur Aufgabe gemacht, die christlichen Werte in die kubani-

sche Gesellschaft zu tragen. Dafür bietet es verschiedene Programme wie z.B. Seminare zum Bibelstudium oder gegen Diskriminierung an. Interessant daran ist, dass es das sozialistische System des Landes überhaupt nicht in Frage stellt. Das ist für mich eine völlig neue und spannen-



de Erfahrung. Die Kirchen werden von der Regierung anerkannt und es steht in Aussicht, dass ihnen auch in politischen Fragen noch mehr Gehör geschenkt werden wird. Den Leiter des Centros, Raúl Suárez, bei dessen Familie ich auch gewohnt habe, konnte ich zu vielen Gesprächen und Veranstaltungen begleiten. Dabei stand vor allem die Wiederaufnahme der Gespräche mit den USA im Vordergrund. Es war faszinierend zu sehen, wie er als stolzer Kubaner der



Zukunft seines Landes entgegenblickt. Es bleibt spannend, wann und wie die USA das Wirtschaftsembargo gegen Kuba aufheben wird.

Außerdem bot sich mir die Möglichkeit, eine amerikanische Studentengruppe während ihres Aufenthalts zu begleiten. Sie nahm an einer Art Seminar teil, in dem sie die kubanische Kultur und Politik kennenlernte. So lehrten uns u.a. der ehemalige Wirtschaftsminister des Landes und der Gewinner des diesjährigen Preises der Geisteswissenschaften ihr Wissen.

Neben meiner Arbeit im Centro war ich auch in der Kirchengemeinde direkt nebenan dabei. Dort treffen sich alle Generationen zum bunten und umtriebigen Gottesdienst, in dem viel und laut gesungen

wird. Die Osterwoche war dabei ein besonderes Erlebnis. Am Karfreitag war die Kirchengemeinde selbst für die Gestaltung des Gottesdienstes zuständig. Es gab viele Lesungen und zwischendurch reichlich Musik. Am Ostersonntag wurden sieben



Menschen getauft und danach mit viel Applaus in der Gemeinde willkommen geheißen. Eine 103 Jahre alte Dame, die mir immer tanzend in der Kirche begegnete, hat mich besonders beeindruckt. Die Lebensfreude der Kubanerinnen und Kubaner war bei all meinen Begegnungen spürbar.

Ich bin sehr dankbar für diese besondere Zeit, die ich in Kuba erleben durfte. Nun bin ich wieder auf der Alb gelandet und habe das Schreiben meiner letzten Hausarbeit und die letzte Examensprüfung hinter mir. Gemeinsam mit meinem Vikarskurs war ich noch für eine



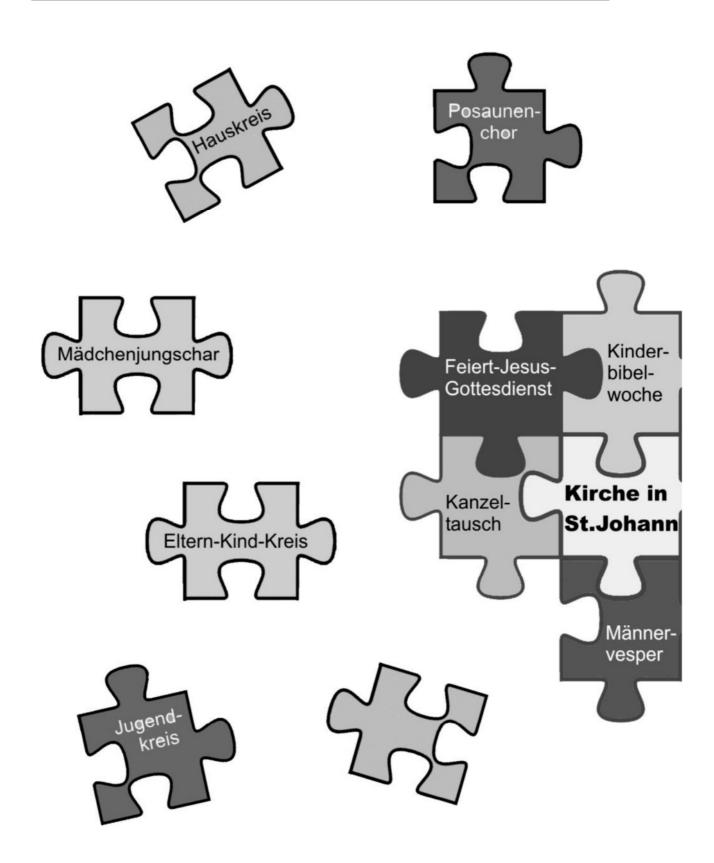
Woche auf Abschlussfahrt. Es zeigt sich überall, das Vikariat dauert nicht mehr lange. Ich werde noch bis Ende Juli in den beiden Kirchengemeinden arbeiten. Dann endet meine Zeit auf der Alb und ich mache mich auf zu neuen Ufern.

Jetzt freue ich mich umso mehr auf

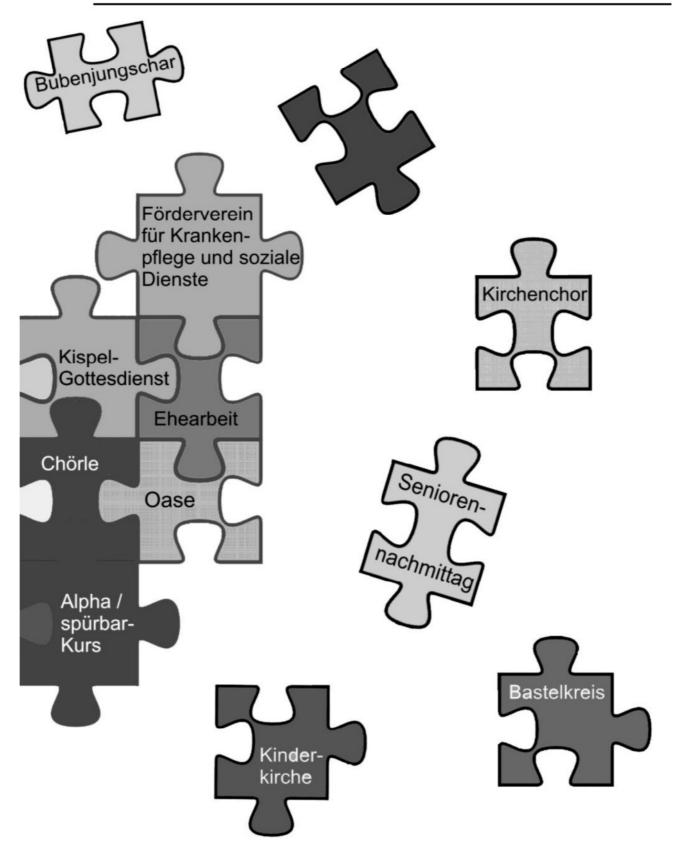
viele schöne Begegnungen in Gächingen und Lonsingen und wünsche Ihnen allen eine gesegnete Sommerzeit!

Vikarin Anna Feuersänger











Einsatz für Gott

Eine Reihe zur Vorstellung unserer Kurzzeitmitarbeiter

Gerson Sachs

Rückblick auf zweieinhalb Jahre Logos Hope:



Der Direktor unseres Schiffes sagte oft: "Das Leben ist eine Reise und ein Abenteuer mit Gott." Er machte uns das anhand von Abraham deutlich, der Gottes Ruf folgte, sein Heimatland ver-

ließ und dann erlebte, wie der Herr ihn führte und ihm stets beistand. Dieser Gedanke war für mich in meiner Zeit auf dem Schiff immer ermutigend: Gott lädt jeden von uns auf eine Reise ein, steht uns bei und bleibt sicher an unserer Seite.

Wichtig war für mich die tägliche Arbeit im Maschinenraum: Dort arbeitete, lachte und schwitzte man gemeinsam mit den Kollegen

und dies formte eine sehr enge Gemeinschaft. Wir waren wie eine Familie. Dabei hatten viele von uns keine Berufserfahrung. Auch ich brachte nur geringe praktische Fähigkeiten von zu Hause mit. Und doch war jeder von uns ein kleiner Teil des ganzen Schiffs.



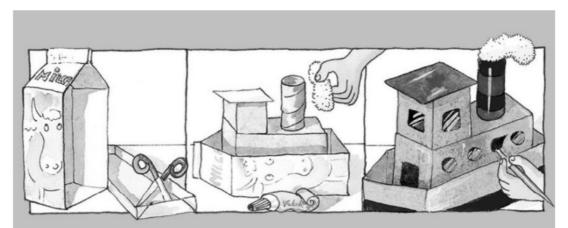
Eine schöne Abwechslung war es, mit anderen Deutschen zusammen sonntagabends einen "Tatort" zu schauen und so ein bisschen Heimat zu fühlen.

Besonders beeindruckt hat mich ein Schulungsprogramm, an dem wir für rund zwei Monate teilnehmen durften. Dabei lasen wir viele Bücher, hatten sportliches Training, hörten uns Vorträge an. Wir lernten viel über die Bibel. Am Ende ging es auf eine sogenannte



Glaubensreise, die wir ohne Verpflegung begannen und dabei erlebten, wie lebendig Gott ist und uns versorgt.

Nun darf ich wieder ins schöne Deutschland kommen und würde im Sommer gerne mit einem Theologiestudium beginnen. Ich bin gespannt, wohin dann die Reise geht.



Jolle am Leuchtturm

Schneide eine leere, saubere Milchtüte aus Tetrapack längs auf — so hast du ein wasserdichtes Boot. Klebe kleinere Pappschachteln in die Mitte aufeinander — Platz für den Kapitän! Aus einer Klorolle wird der Schornstein, aus Watte wird Dampf. Am Schluss malst du deinen Dampfer noch an! Ahoi!

ABC-Spiel

Ein Spieler gibt einen Buchstaben vor:

Am Abend angelt
Anja Aale Zum Beispiel
or:

A. Jeder schreibt einen Satz auf, in dem jedes Wort mit A

beginnt. Nach 3 Minuten müssen alle fertig sein, und jeder liest seinen Satz vor. Dann kommt ein anderer Buchstabe dran.





Kinderkirche Lonsingen aktuell

Ein Einblick in unsere Gruppen und Kreise

Die Ideen sprudeln: Steine, Pappmaché, Pflanzen, Spielfiguren, Bausteine, Krepppapier, Styropor und noch viele andere Materialien fallen Kindern und Mitarbeitern für einen Ostergarten ein. Mit viel Eifer tragen alle etwas bei zum gemeinsamen Projekt der Kinderkirche. An drei Sonntagen vor Ostern erschließen sich so manchem die Ereignisse um den Tod und die Auferstehung Jesu neu: Wie sah eigentlich so ein Grab aus? Wo war die Kreuzigungsstätte? Wie viele Personen waren beteiligt? Was machten die Jünger die ganze Zeit?



Herausgekommen sind drei unterschiedlich gestaltete Stationen der Karwoche und Ostern: Jesus und die Jünger im Garten, Jesus wird verurteilt und getötet, das Grab ist leer – Jesus ist auferstanden. In der Kirche konnten sich die Gottesdienstbesucher ab Ostern von unseren Arbeiten inspirieren lassen.

Das Projekt Ostergarten war eine super schöne, gemeinschaftsfördernde Aktion.

Wenn kein besonderes Projekt läuft, sieht die Kinderkirche so aus: Sonntag, 10 Uhr – zwar nicht mit Pauken und Trompeten, aber dafür mit Schlagzeug, Cajon und Gitarre singen wir gemeinsam, beten



und lernen einen Bibelvers auswendig. In drei Altersgruppen beschäftigen wir uns mit einer biblischen Geschichte und passenden kreativen und spielerischen Aktivitäten. Beim gemeinsamen Abschluss beten wir das Vaterunser mit Gebärden, singen uns den Segen Gottes zu und jeder bekommt die traditionellen Gummibärle.

So manche Tradition wurde in den vergangenen Jahren von Klaus Schake geprägt. Sein plötzlicher Tod Anfang dieses Jahres hat uns als Mitarbeiterteam, mit mehreren neuen Mitarbeitern, vor die Aufgabe gestellt, uns neu zusammenzufinden.

Dass Kinder Jesus und die biblische Botschaft liebgewinnen, ist unser Herzensanliegen.

Herzlich willkommen sind auch neue Kinder, denn:

Kinderkirche ist das beste Programm am Sonntagmorgen

– live und in Farbe!

Wir danken für alle Gebete für uns als Mitarbeiter und für die Kinder.

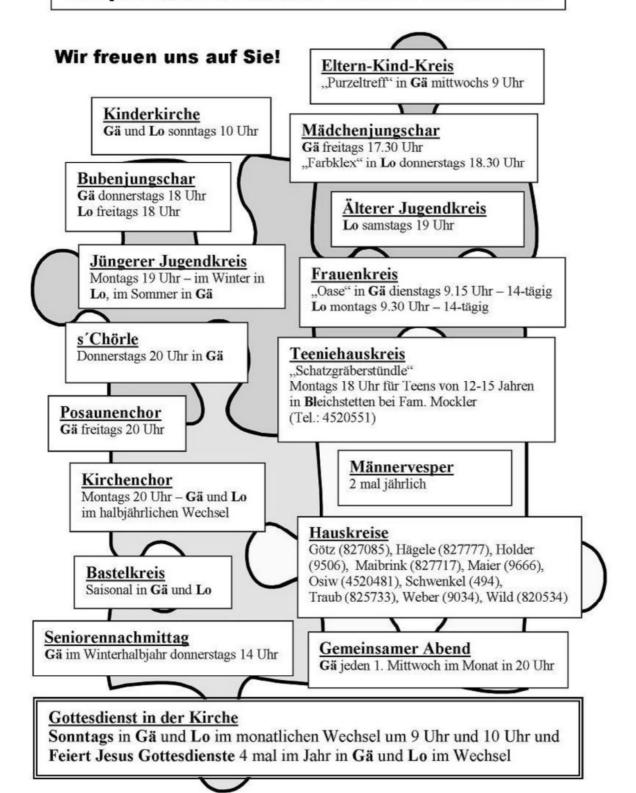




Bitte betet für

- die Mitarbeiter und Kinder der Kinderkirche Lonsingen, dass sie miteinander Gott feiern und loben können.
- Gerson Sachs, dass er sich hier wieder gut einlebt und Gottes Gegenwart auch im "normalen Alltag" erlebt.
- die Kirchengemeinden vom Kispel und die schon bestehenden gemeinsamen Veranstaltungen, Arbeitsgruppen und Kreise, dass Verständnis, Offenheit und der Blick auf Jesus das Miteinander bestimmen.
- unsere Partnergemeinde Marktgölitz, um Kraft und Zuversicht für die anstehenden Aufgaben.

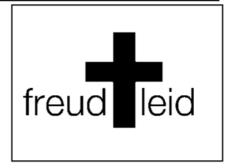
Treffpunkt Gemeindehaus - herzlich willkommen





"Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Licht sehen wir das Licht."

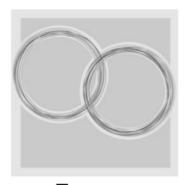
Psalm 36,10





Am 10. Mai 2015 in Lonsingen Lina Blind (aus Bleichstetten)





Am 30. Mai 2015 in Gächingen Bernd Groß & Alma, geb. Kremer





Bestattung

Am 16. März 2015 in Lonsing en Ernst Friedrich Munz, 86 Jahre

Am 31. März 2015 in Gächingen (Trauerfeier) Rosa Stoß, geb. Reichenecker, 77 Jahre

Am 13. Mai 2015 in Gächingen Anna Luise Niethammer, geb. Feucht, 88 Jahre

Am 27. Mai 2015 in Lonsingen (Trauerfeier) **Dieter Ernst Griesinger,** 52 Jahre

Pinnwand

